



Prognos Welt Report 2013: Verlorenes Jahrzehnt für die Euro-Zone

Euro-Zone bleibt im Konjunktural Europa driftet auseinander Deutschland auch 2014 mit Wachstum unter 1 Prozent

(ddp direct) Basel/München, 3. Juni 2013

Neuer Prognos Welt Report vorgestellt: Die Basler Prognos AG gibt in ihrem aktuellen Welt Report einen Ausblick auf die Entwicklung der Weltwirtschaft bis zum Jahr 2035. Basis für die Berechnungen ist das Weltwirtschaftsmodell VIEW der Prognos AG.

Nur langsame Erholung in der Euro-Zone Die massive Konsolidierung der Staatsfinanzen in vielen Ländern der Euro-Zone kostet kurzfristig Wirtschaftswachstum: Dem heute erscheinenden Prognos Welt Report zufolge wird die Wirtschaftsleistung der Euro-Zone 2013 wie schon im Vorjahr um 0,6 Prozent schrumpfen. 2014 und 2015 erholt sich die Wirtschaft mit Zuwachsraten von 0,3 und 0,8 Prozent nur langsam. Erst danach wird das langfristige Wachstumstempo von 1,3 Prozent wieder erreicht und die Inflationsraten werden auf ein normales Niveau von etwa 2 Prozent steigen. Diese Prognose fällt deutlich pessimistischer aus als beispielsweise die der Europäischen Kommission oder der Bundesregierung. Die negativen Auswirkungen der Sparmaßnahmen auf die konjunkturelle Entwicklung werden unterschätzt. Manche Prognosen scheinen vorrangig durch politisch motivierten Optimismus geprägt zu sein, so Christian Böllhoff, Geschäftsführer der Prognos AG.

Stark divergierende Wachstumsperspektiven Hinter der allgemeinen Entwicklung der Euro-Zone verbergen sich massiv auseinanderdriftende Wachstumsperspektiven der einzelnen Mitgliedstaaten: Das Bruttoinlandsprodukt von Krisenländern wie Griechenland oder Portugal schrumpft bis zum Jahr 2015. Zusammen mit den bereits zuvor erfahrenen Verlusten erreichen einige Länder der Euro-Zone und Großbritannien erst in den 2020er Jahren wieder das Pro-Kopf-Einkommen des Vorkrisenjahres 2007. In Deutschland, Österreich oder der Slowakei liegt es bereits seit spätestens 2011 wieder über diesem Niveau.

Konjunkturelle Dynamik in Deutschland lässt deutlich nach langfristiges Wachstum bei 1,1 Prozent Als stark exportorientiertes Land kann sich Deutschland den dämpfenden Effekten in den Partnerländern nicht entziehen. Für das aktuelle Jahr beläuft sich die Prognose auf ein Wirtschaftswachstum in Höhe von 0,4 Prozent, gefolgt von einer nur leichten Beschleunigung auf 0,6 Prozent im Jahr 2014. Ab 2015 findet das BIP-Wachstum auf den langfristigen Pfad von 1,1 Prozent. Ein nicht unerheblicher Teil des deutschen Wirtschaftswachstums in Vorkrisenzeiten ist durch die hohe Verschuldungsbereitschaft der jetzigen Krisenländer erst ermöglicht worden, erläutert Christian Böllhoff. Die aktuellen konjunkturellen Einbußen haben auch mit den Entwicklungen bis 2007 zu tun, so Böllhoff weiter.

Shortlink zu dieser Pressemitteilung:

<http://shortpr.com/8addof>

Permanentlink zu dieser Pressemitteilung:

<http://www.themenportal.de/wirtschaft/Welt-Report-2013-49268>

=== Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts, 2012 bis 2035, in Prozent p.a. (Infografik) ===

Shortlink:

Permanentlink:

<http://www.themenportal.de/infografiken/veraenderung-des-realen-bruttoinlandsprodukts-2012-bis-2035-in-prozent-p-a>

Pressekontakt

Prognos AG

Herr Michael Böhmer
Nymphenburger Str. /2 14
80335 München

michael.boehmer@prognos.com

Firmenkontakt

Prognos AG

Herr Michael Böhmer
Nymphenburger Str. /2 14
80335 München

prognos.com/weltreport
michael.boehmer@prognos.com

Die Prognos AG berät seit 1959 europaweit Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft in Zukunftsfragen. Auf Basis neutraler Analysen und fundierter Prognosen entwickelt Prognos praxisnahe Entscheidungsgrundlagen und Zukunftsstrategien für Unternehmen, öffentliche Auftraggeber und internationale Organisationen.